

ihren Eltern, die hier ein kleines Haus hatten.

Sicher – Katinka war die Rettung.

Sie hatte immer super Ideen. Und sie kannte sich hier auf der Insel aus, denn ihr Papa kam von hier.

Mit Katinka würde es spannend werden!

2 Das Tal der Toten

Katinka hieß eigentlich Katharina – *deutsch-griechisch*, wie sie selbst immer sagte. *Aber das ist langweilig. Also Katinka.*

Domi kannte sie gut aus seiner Kindergartenzeit in Bremen. Katinka war ein Jahr älter und viel wilder als Domi. Gerade deshalb mochte er sie.

Eni, seine Mama, und Melli – Katinkas Mutter – verstanden sich gut. Also hatten sie sich auch dann noch gesehen, als Mama und er ins Rhein-Main-Gebiet gezogen waren.

Und jetzt hier auf Katinkas Insel.

Kostas, Katinkas Papa, war Grieche und er hatte hier ein Haus.

„Komm, ich zeig dir alles!“

Katinkas schwarze Augen blickten immer noch so feurig wie in Domis Erinnerung. Ihre schwarzen Locken ringelten sich in dichten Schlangen um ihren Kopf.





Alles war wie immer – außer, dass Katinka größer geworden war und ihre Fingernägel viele bunte Tupfer trugen.

„Mamas Nagellack“, sagte sie kurz, als sie Domis Blick sah. Der nickte, obwohl er noch nie so viele verschiedene Farben an Mellis Fingern oder Füßen gesehen hatten.

Mama, Kostas und Melli tranken Kaffee im kleinen Garten des weißen Fischerhäuschens am Meer, während Domi voller Entdeckerlust Katinka folgte.

Sie gingen am Strand entlang. Die Sonne schien warm und das Meer umspülte bläulich ihre nackten Füße.

Manchmal wäre Domi gern stehen geblieben, um einen interessanten Stein oder eine außergewöhnliche Muschel aufzuheben.

Aber Katinka trieb ihn weiter.

„Komm, komm! Wir haben keine Zeit. Im Tal der Toten wird es früh dunkel. Und wir müssen um 6.00 zu Hause sein!“

Domi hatte keine Ahnung, was das Tal der Toten war und wieso es dort früher dunkel werden sollte als anderswo.

Aber er nickte zustimmend. Katinka war